



# Bildungsnetzwerk Schule-Wirtschaft



Die **Wettbewerbsfähigkeit** eines Landes

beginnt nicht in der **Fabrikhalle**

oder im **Forschungslabor.**

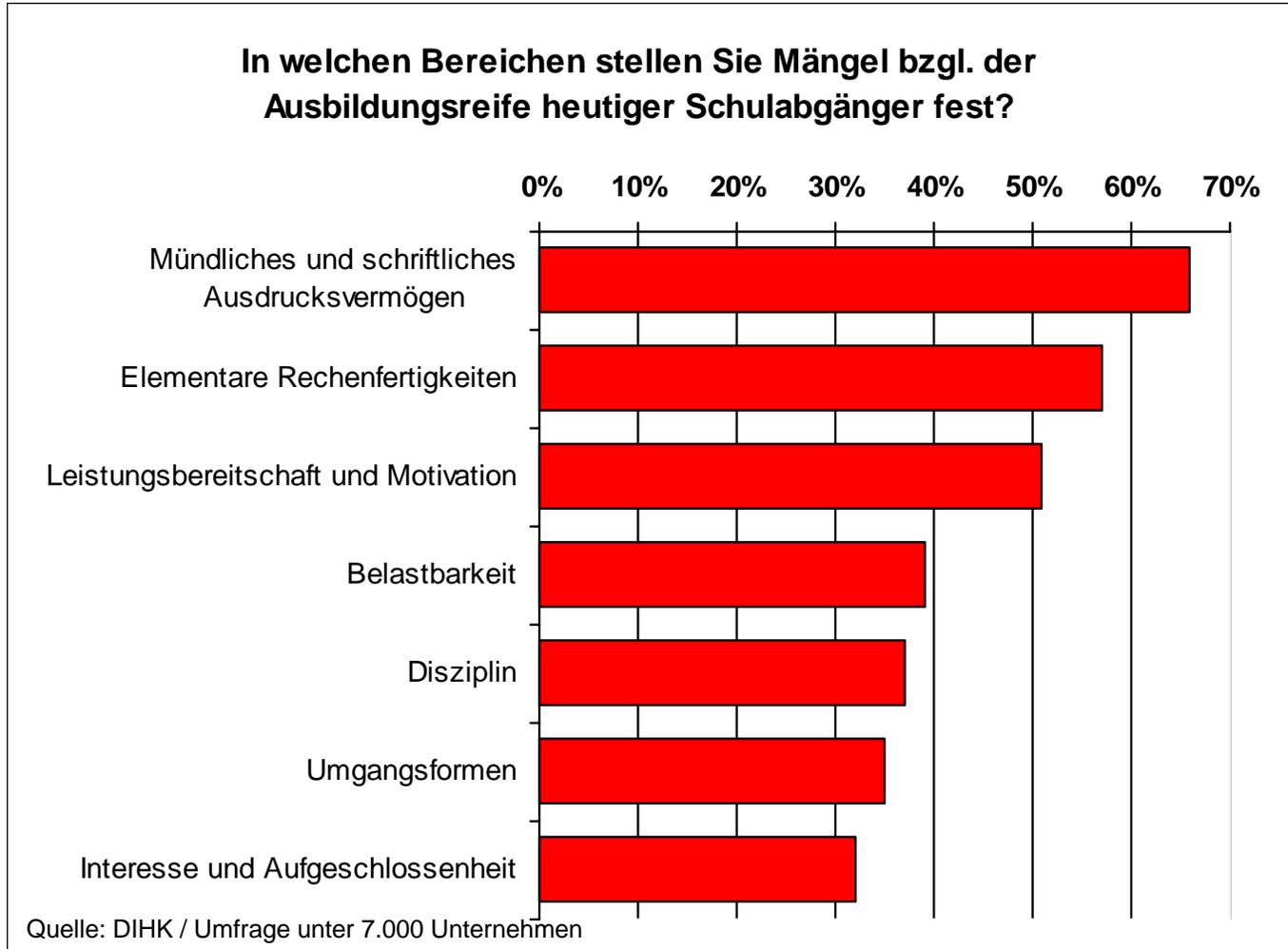
Sie beginnt im **Klassenzimmer.**

Henry Ford



## Handlungsbedarf:

- 7,9 Prozent aller Schüler in Deutschland verlassen die Schule ohne Schulabschluss
- Mehr als 250.000 Schüler in Deutschland müssen eine Klasse wiederholen (27 Prozent aller Schüler bleiben einmal sitzen)
- In Deutschland sind 22 Prozent der 15jährigen Schüler Risikoschüler, die Kompetenzen in Rechnen, Lesen und Schreiben nur auf Grundschulniveau haben (in BW 19 Prozent, in Finnland 7 Prozent)
- In Deutschland ist Bildungserfolg so eng an die soziale Herkunft gekoppelt, wie in keinem anderen Land
- 1/3 aller Schüler erhält Nachhilfe, 4,6 Mrd. Euro geben Eltern dafür aus
- Jedes 5. Ausbildungsverhältnis in Deutschland wurde 2005 vorzeitig gelöst
- Jeder 3. Student bricht sein Studium frühzeitig ab





Vereine zur Unterstützung  
der Berufsorientierung wie z.B.



Partnerschaften zwischen  
Schulen und Unternehmen

Jugendbegleiter aus der  
Wirtschaft



## Programmziele

**langfristige intensive Berufsorientierung**

**individuelles Coaching bei Berufswahl und im Bewerbungsprozess**

**anwendungsbezogene Stärken aufzeigen**

**persönliche und soziale Kompetenz entwickeln**

**wirtschaftsbezogene, technische und naturwissenschaftliche Neigungen stärken**



Vereine zur Unterstützung  
der Berufsorientierung wie z.B.

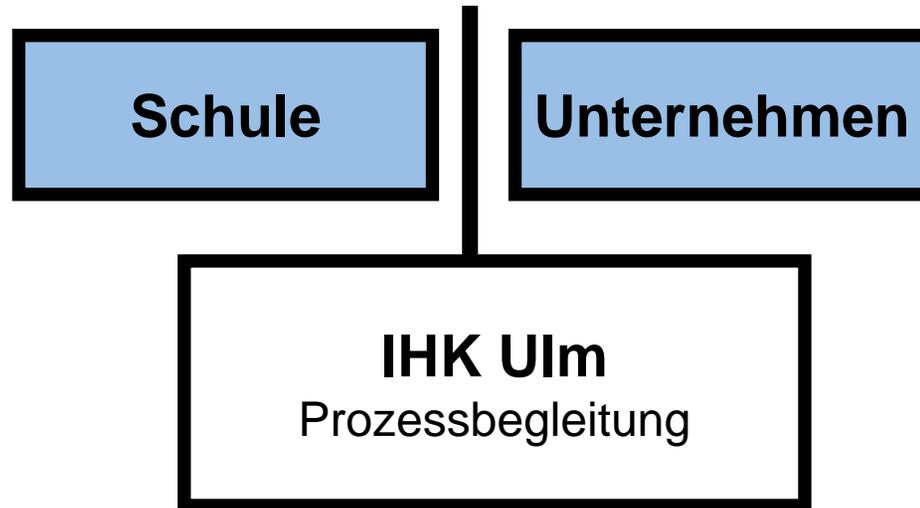








Partnerschaften zwischen  
Schulen und Unternehmen

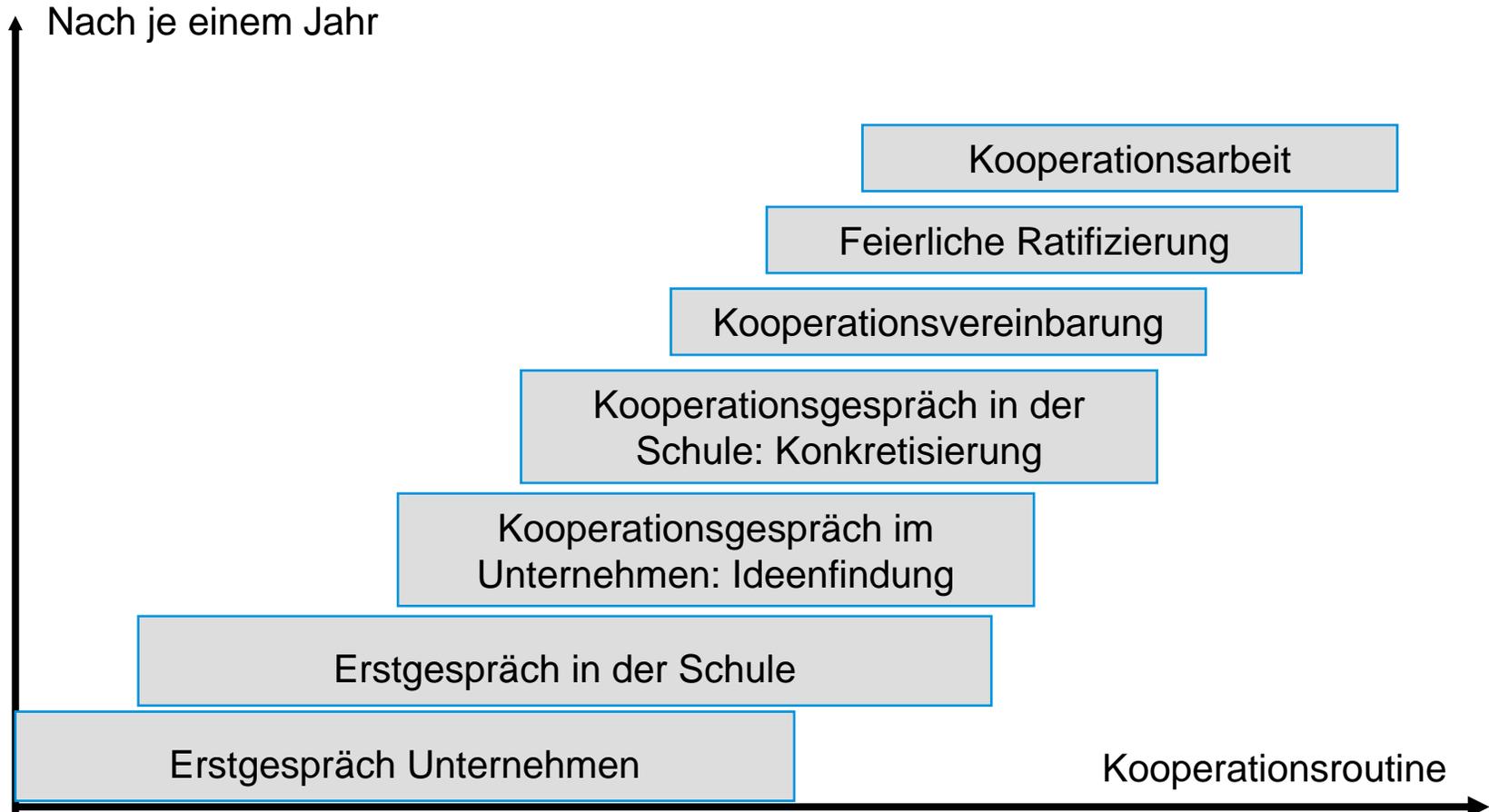


**Lernpartnerschaften**  
zwischen je einer Schule und  
einem oder einem Pool von  
Nachbarunternehmen

# Anbahnungsprozess einer Lernpartnerschaft



Aus- und Weiterbildung





## Vorteile und Motive der Lernpartner

### Unternehmen

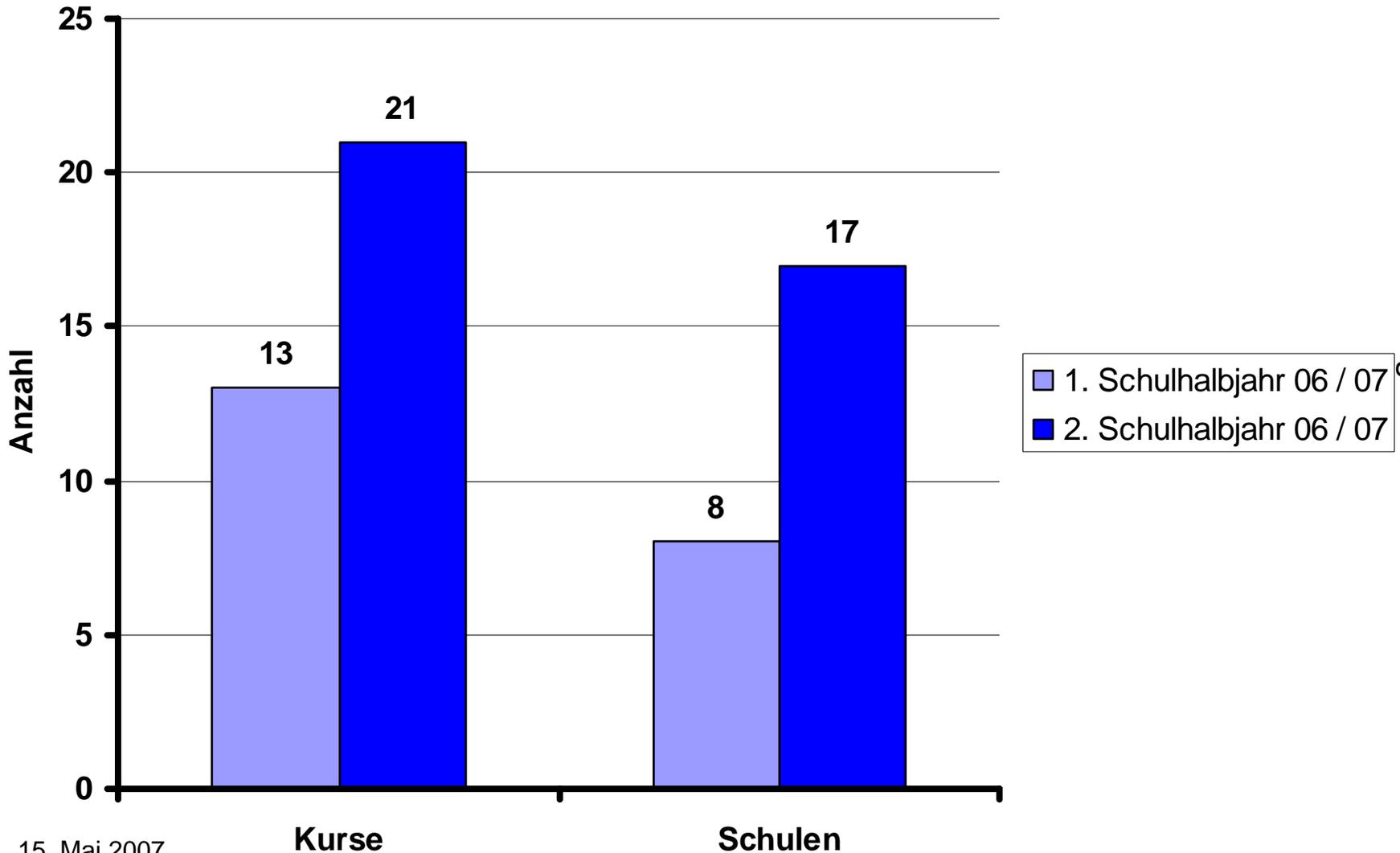
- soziale Verantwortung
- Selbstdarstellung als zukunftsfähiger Arbeitgeber
- Werbung für technische Berufe
- besseres Verständnis schulischer Rahmenbedingungen
- Mitgestaltung der vorberuflichen Erfahrung potentieller Auszubildender und Arbeitnehmer

### Schulen

- Öffnung von Schule
- Praxisnähe und Anschauungsbeispiele für den Unterricht „Unterricht zum Anfassen“
- Schulprofil schärfen
- fundiertere Berufsorientierung

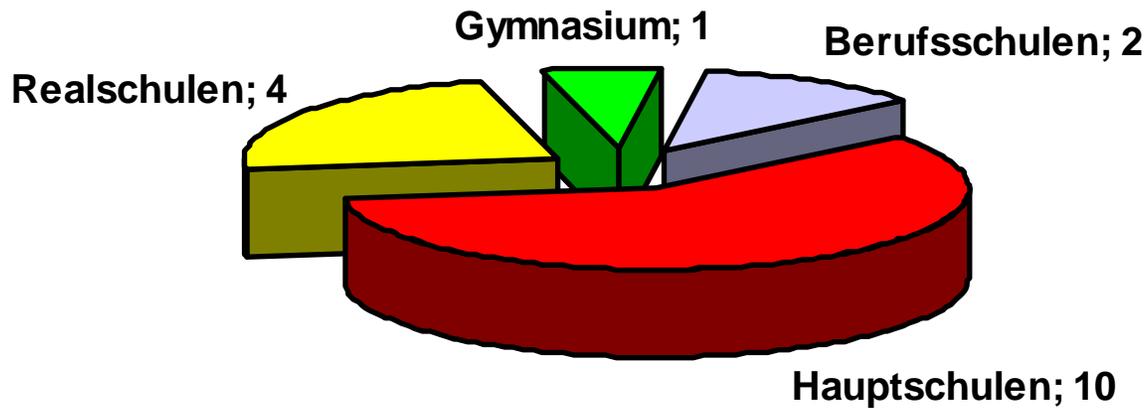


Jugendbegleiter aus der  
Wirtschaft

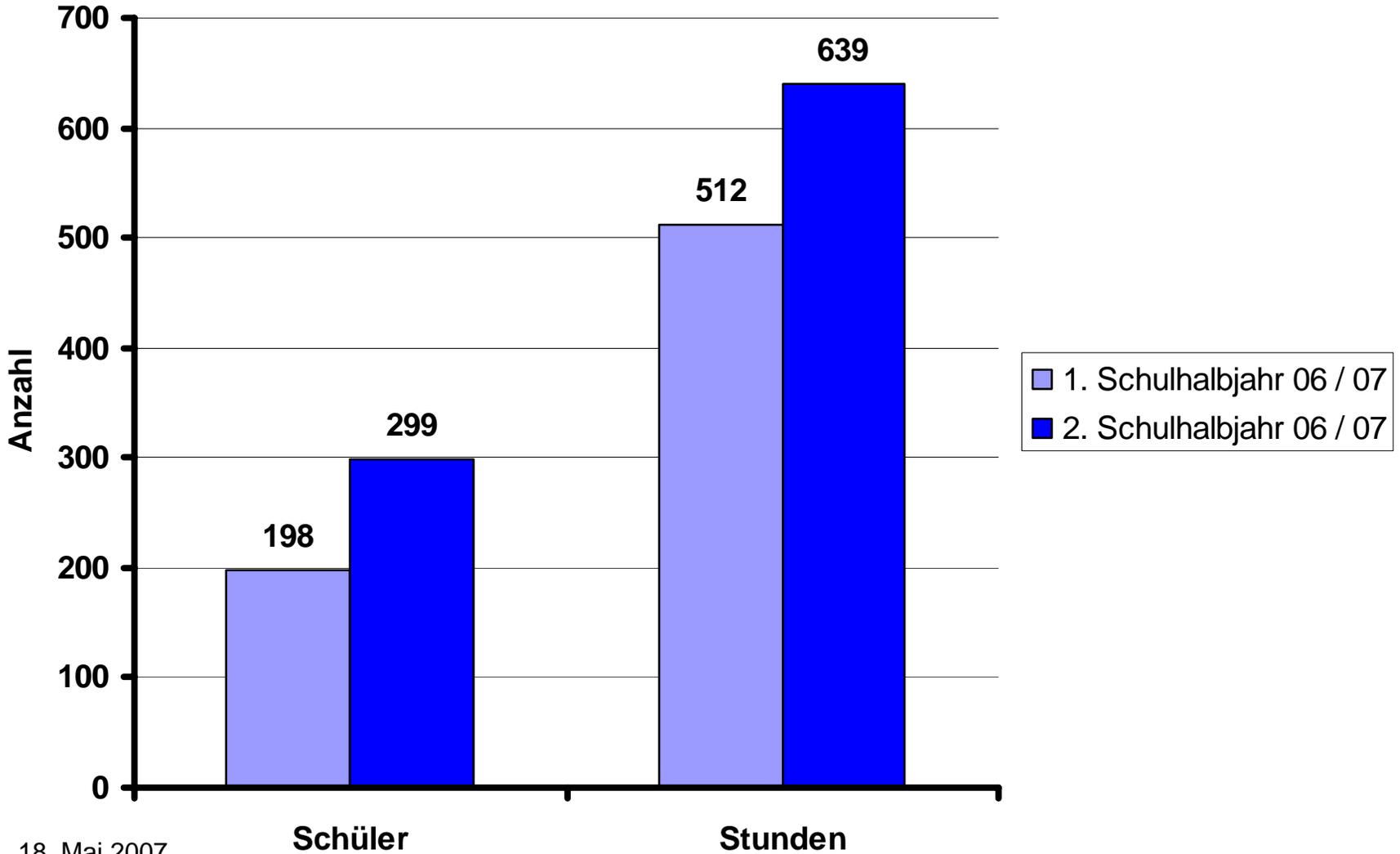




## An welchen Schulen sind Jugendbegleiter





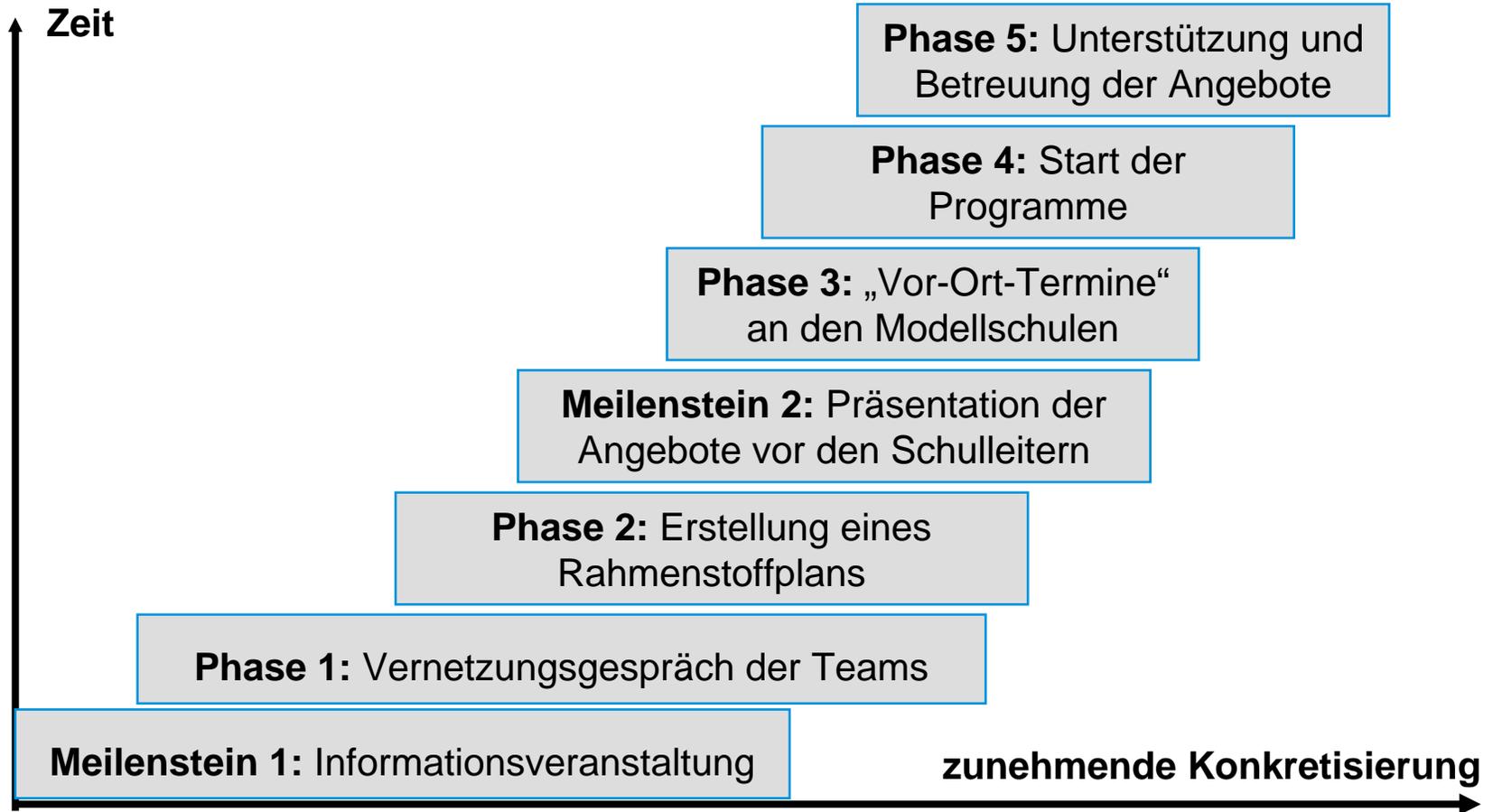




# Von der Idee zum konkreten Jugendbegleiterkurs



Aus- und Weiterbildung





## **„Warum Arbeiten Spaß macht.“**

Die Jugendbegleiter aus Einzelhandel, Industrie und Finanzwesen geben den Schülern und Schülerinnen einen Einblick in ihre Arbeitswelt und veranschaulichen, warum und wann Arbeiten Spaß macht.

**Ursprung und Entstehung der Arbeitsteilung**

**Attraktive Gestaltung von Bewerbungsunterlagen**

**Das Vorstellungsgespräch**

**Der erste Eindruck: Kleidung, Frisur, Auftreten, Aussehen, ...**

**Betriebsbesichtigung bei Evobus**

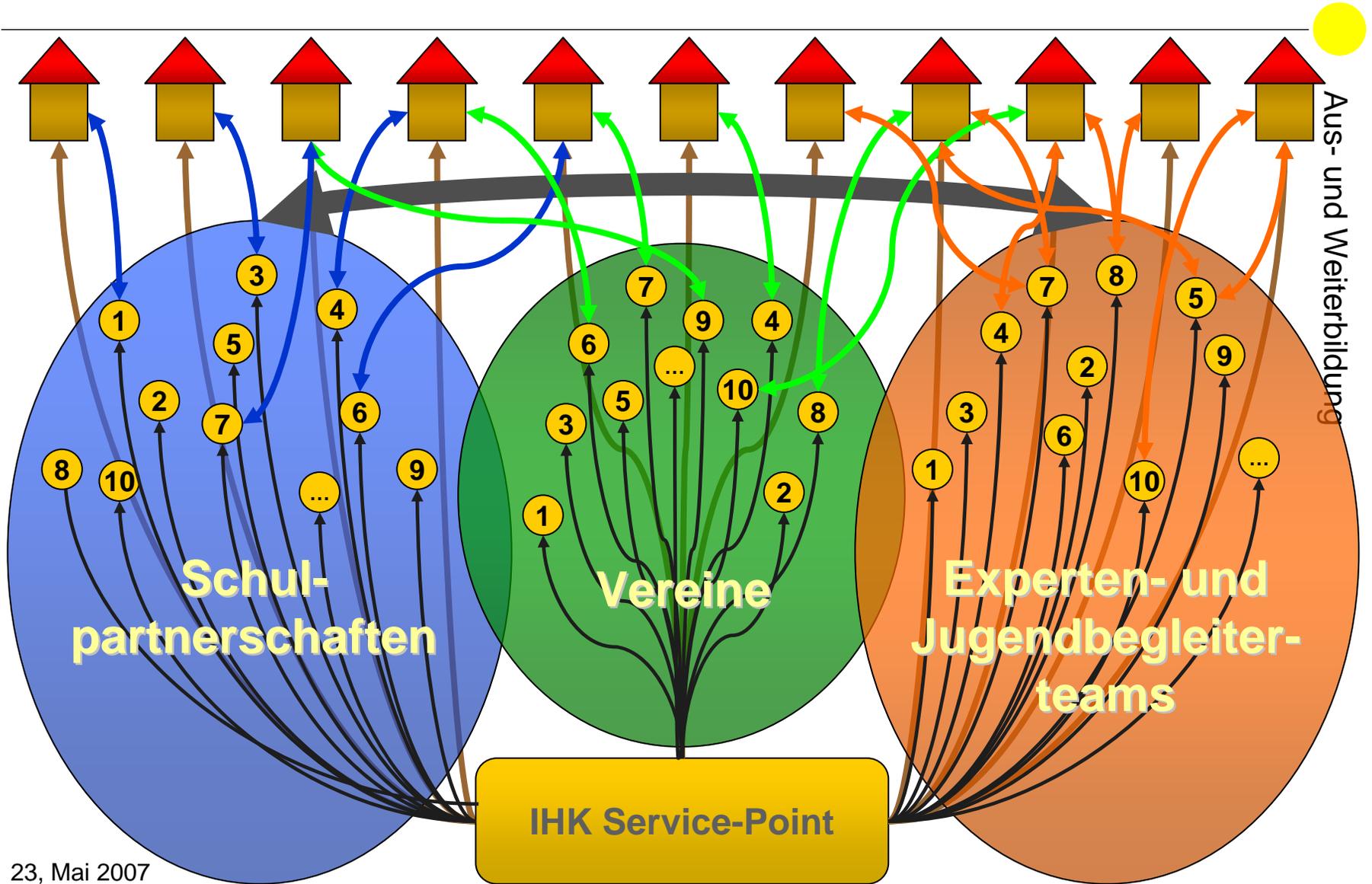
**Besichtigung der Zentrale der Firma Schuhhaus Werdich in Dornstadt**

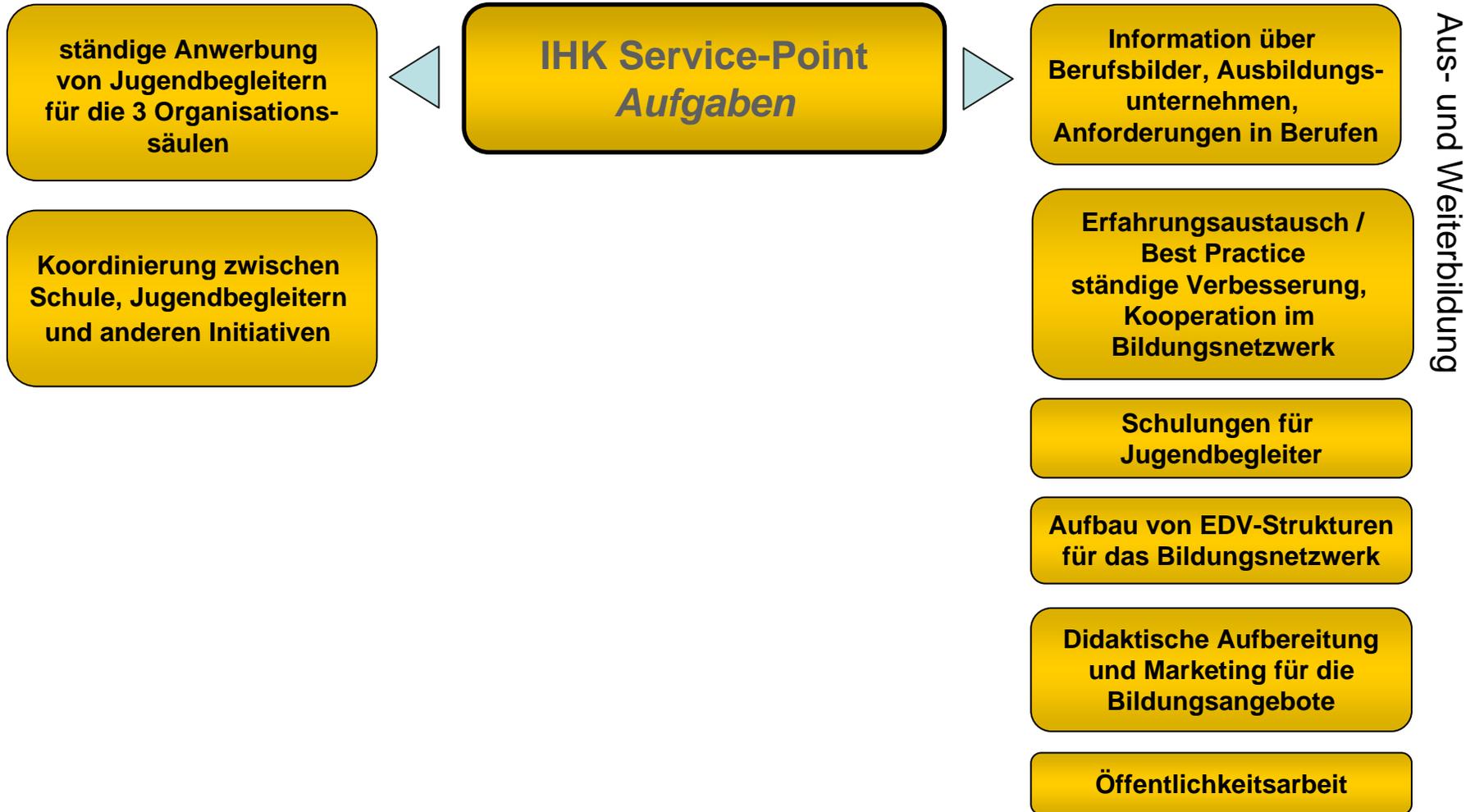


## „Die Arbeitswelt ist vielfältig. Wann macht Arbeiten Spaß?“

Die Entscheidung für einen Beruf muss gut überlegt und vorbereitet sein. Viele Überlegungen sind wichtig, um eine realistische Berufswahl treffen zu können. Wo liegen meine Stärken und was kann ich vielleicht noch nicht so gut? Wie und wo finde ich Berufsfelder, die zu meinen Stärken passen?

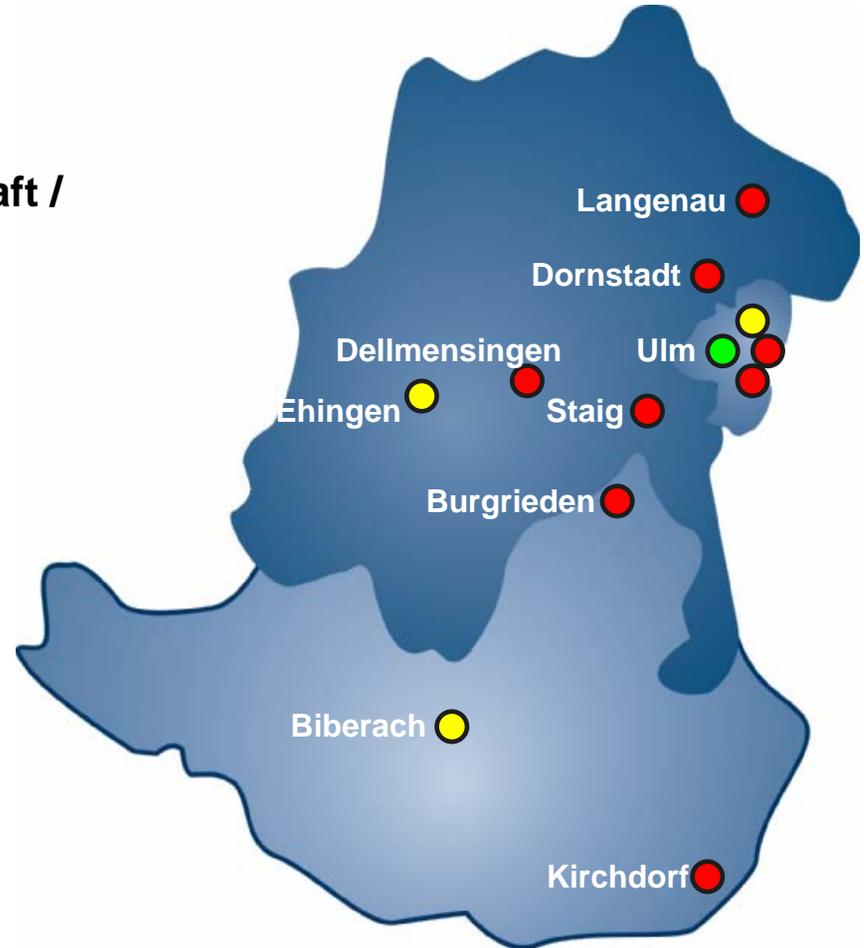
- **Stärken-Schwächen-Analyse**
- **Welche Berufe gibt es eigentlich?**
- **Welcher Beruf passt zu mir?**
- **Wie treffe ich die richtige Entscheidung für einen Ausbildungsberuf?**
- **Auszubildende von Uzin Utz berichten über ihre Ausbildungsberufe**
- **Eignungstests**





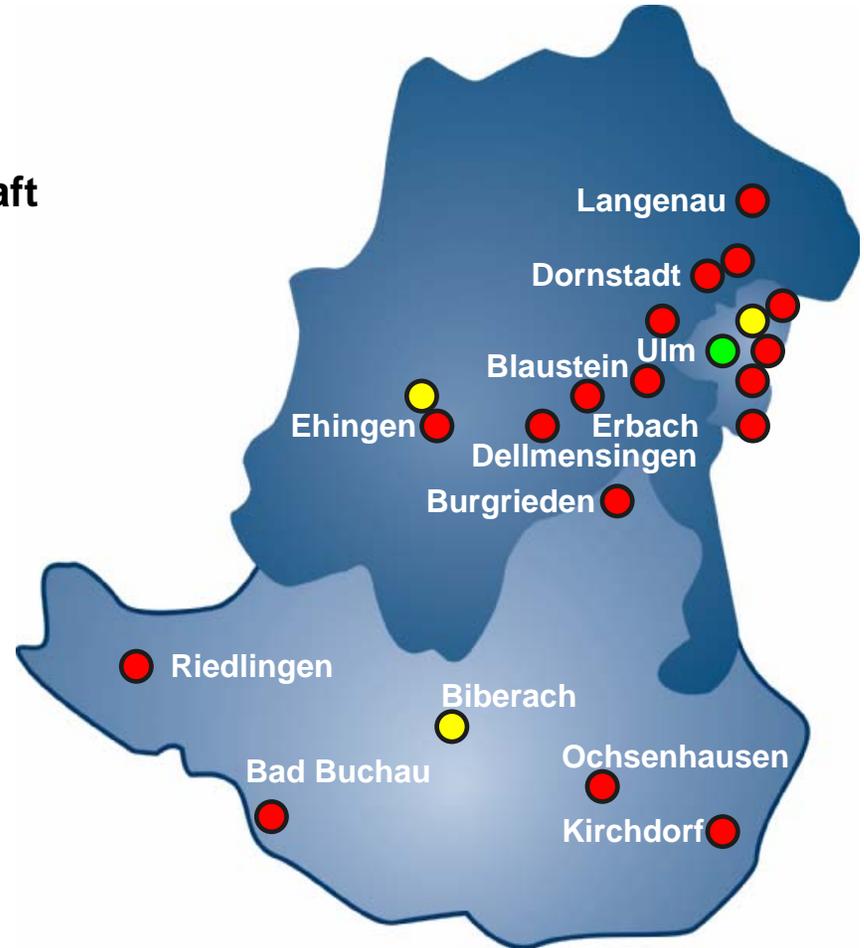


- Jugendbegleiter aus der Wirtschaft / Modell-Schulen
- Vereine zur Unterstützung der Berufsorientierung
- Partnerschaften zwischen Unternehmen und Schulen





- **Jugendbegleiter aus der Wirtschaft  
Modell-Schulen**
- **Vereine zur Unterstützung der  
Berufsorientierung**
- **Partnerschaften zwischen  
Unternehmen und Schulen**





„Eine Schule, in der man Fehler machen darf,  
eine Schule, die Raum und Zeit bietet,  
etwas über sich und die Welt heraus zu finden –  
eine, in der man willkommen ist,  
das wäre eine Schule,  
in der tatsächlich Zukunft entsteht!“

Reinhard Kahl

Redner auf der  
3. Ulmer Bildungsmesse